

SPD nominiert ihren Kandidaten

In Selbitz tritt Philip Hohberger zur Bürgermeisterwahl an. Stadtratsmitglied ist er seit zehn Jahren.

Von Lothar Faltenbacher

SELBITZ. Bauhofleiter Philip Hohberger tritt 2026 als **Bürgermeisterkandidat der SPD in Selbitz** an. Nun haben ihn die Mitglieder im ATS-Sportheim offiziell als Kandidaten nominiert. Hohberger stellt seine Ziele und Aufgabenschwerpunkte vor, die er bei einer Wahl umsetzen will. In einem Achte-Punkte-Plan ging er auf die Hauptaufgaben ein, „mit denen ich mit dem Stadtrat die Entwicklung unserer Stadt positiv voranbringen will“. Altbürgermeister und SPD-Ortsvorsitzender Klaus Adelt informierte, dass seit der Kommunalwahl 2020 etwa 400 neue Bürger nach Selbitz gezogen und wahlberechtigt seien; Philip Hohberger habe „das Zeug zum Bürgermeister“. Grußbotschaften per Video übersandten die Hofer Oberbürgermeisterin Eva Döhla und der Landtagsabgeordnete Holger Grießhammer. Philip Hohberger, 33 Jahre alt, berichtete über seinen Werdegang; er machte die Ausbildung zum Straßenwärter am Selbitzer Bauhof und wurde 2024 dessen Leiter. Seit zehn Jahren gehört er dem Stadtrat an; er ist der Sportreferent der Stadt. Vor elf Jahren wurde er Vorsitzender des ATS Selbitz. „Damals gab es kaum noch Nachwuchs“, erinnerte er. „Jetzt gehören über 120 Kinder und Jugendliche zum ATS Selbitz und sichern damit die Zukunft des Vereins. Wir gehören zu den größten Vereinen der Stadt.“ Hohberger betonte: „Ich weiß, was unseren Selbitzern auf dem Herzen liegt. Deshalb möchte ich Bürgermeister werden, um mich um die Anliegen von Alt und Jung, Neubürgern wie Alteingesessenen, zu kümmern.“ Es gebe ein neues junges Team in der Selbitzer SPD. Selbitz stehe gut da: Neben wichtigen Investitionen glänze die Stadt mit „Spitzen-Unternehmen, die sich bei uns niedergelassen haben. Deshalb gehören wir zu den besten Gemeinden im Landkreis Hof“. Die Vielzahl positiver Schlagzeilen gelte es nach außen zu verbreiten. Als Ziele als Bürgermeister nannte Hohberger eine bessere Kommunikation mit Bürgern und Gewerbetreibenden, eine weitere Steigerung der Lebensqualität, eine Verbesserung des Ortsbildes, die Umgestaltung des Marktplatzes. Als Großprojekt mit einem Investitionsbedarf von etwa 15 Millionen Euro will die Stadt das alte Schulhaus sanieren. Wichtig ist ihm auch eine ausreichende Kinderbetreuung.



Philip Hohberger Foto: flo

Schüler erlaufen Spendengelder
MÜNCHBERG. 77 Schüler des **Gymnasiums Münchberg** hatten sich am Spendenlauf beteiligt, den die Schülermitverantwortung (SMV) erstmals organisiert hatte, zugunsten des Fördervereins der „Ehemaligen und Freunde des Gymnasiums Münchberg“. Schülersprecherin Maria Kammerer hat beim Schulfestes gemeinsam mit dem Leh-



Schülersprecherin Maria Kammerer, Schulleiter Gerd Koppitz, Thomas Fein (Vorsitzender des Fördervereins) und der Lehrer Christian Roth (von links). Foto: pr.

rer Christian Roth, der für die SMV verantwortlich ist, und Schulleiter Gerd Koppitz dem Vorsitzenden des Fördervereins, an Thomas Fein einen Scheck über 2300 Euro überreichte.

Für jede gelaufene Runde überwiesen die Eltern der Kinder einen bestimmten Betrag. Thomas Fein erläuterte, dass mit Spendengeldern und den Beiträgen der rund 260 Mitglieder jedes Jahr zirka 15 bis 20 schulische und außerschulische Maßnahmen wie Theaterfahrten und Ausflüge mit rund 5000 Euro unterstützt werden. red



Junge Carslgrüner Turnerinnen überzeugen bei den „Pinguinen“

CARLSGRÜN/WUNSIEDEL. Mit neun jungen Turnerinnen war der **TSV Carlsgrün** beim beliebten Pinguinturnen in Wunsiedel vertreten. Insgesamt stellten sich 125 Teilnehmerinnen aus der Region dem Vergleich in unterschiedlichen Altersklassen – ein stark besetzter und professionell organisierter Wettkampf. Die Carslgrüner Turnerinnen – in brandneuen Wettkampf-Out-

fits – präsentierten sich engagiert und zeigten gute Leistungen. Besonders hervorzuheben ist der vierte Platz von Maria Dick in der Altersklasse 14 bis 15 Jahre, die nur knapp das Podest verfehlte. Auch Johanna Geiger überzeugte mit einem neunten Platz bei den 12/13-Jährigen. In der Altersklasse 10/11 Jahre lagen Leonie Wehner und Sophia Llyod fast gleichauf: Mit

lediglich 15 Hundertstel Unterschied belegten sie die Plätze 11 und 12 – ein spannendes Ergebnis, das die Ausgeglichenheit der Leistungen unterstreicht. Die Verantwortlichen des TSV Carlsgrün sind stolz auf ihre Turnerinnen: Neben den Platzierungen seien besonders der Teamgeist, die Disziplin und der Trainingsfleiß der Mädchen hervorzuheben. red/Foto: privat

Land & Leute

Die Besten der Besten auf dem Rad

Die Ansprüche beim Fahrradturnier der Grundschulen sind hoch. Nur ein Teilnehmer bleibt fehlerfrei. Das Team aus Stambach holt den Schulsieg.

Von Helmut Engel

STAMBACH. Ein einziger von insgesamt 20 Startern hat beim **Bestenturnier der Grundschüler der vierten Klassen** aus dem Gebiet der Jugendverkehrsschule (JVS) Münchberg den Parcours ohne Fehler durchfahren. Überhaupt wurden diesmal auf dem Stambacher Verkehrsübungsplatz mehr Fahrfehler gemacht als in den Jahren zuvor, als zunächst die Grundschule Zell und in den beiden letzten Jahren die Grundschule Marktkeugast mit Einzel- und Gesamtsiegen glänzen konnten. In diesem Jahr nutzten die Schüler der Elisabeth-Schlemmer-Grundschule (ESG) Stambach ihren Heimvorteil: Elias Endress holte den Einzelsieg und zusammen mit Marie Meister (sechster Platz) auch den Schulsieg. Zweiter wurde der einzige Null-Fehler-Fahrer Marcel Frisch von der Grundschule Münchberg; durch die schlechte Zeit verfehlte er allerdings den Gesamtsieg.

Spannend ging es beim Kampf um den dritten Platz zu. Sebastian Müller von der Grundschule Sparneck-Weißdorf und Jo-



Bürgermeister Karl Philipp Ehler gratuliert Gesamtsieger Elias Endress und überreicht den Siegerpokal. Foto: privat

hanna Meister von der Grundschule Münchberg waren mit jeweils zwei Fehlern und der Platzziffer 10,4 gleichauf, den Ausschlag gab hier Zeit. Müller war zwei Sekunden schneller als Meister.

Der Radübungsplatz im Stambacher Sportzentrum ist alle Jahre der Veranstaltungsort für das Bestenturnier. Zum Bereich Münchberg gehören die Grundschulen Münchberg, Helmbrechts, Zell, Sparneck-Weißdorf, Stambach und Marktkeugast. Die jeweils besten Radfahrer jeder vierten Klasse waren eingeladen und mussten einen Parcours meistern, der es in sich hatte. So mussten sie gleich nach dem Start über ein Spurbrett fahren; bereits hier fabrizierten sechs Fahrer einen Fehler. Als schwierigste Aufgabe erwies sich die einhändige Fahrt eines Kreises, dabei musste mit der anderen Hand eine



Die ESG Stambach gewinnt die Schulwertung. Im Bild von links: Schulleiterin Sabine Wohlrab, Elias Endress, zweiter Bürgermeister Klaus Frank, Lehrerin Anja Engelhardt, Marie Meister und Verkehrserzieher Günter Schübel. Foto: privat

Kette aufgenommen und am Ende des Kreises wieder eingehängt werden. Nur vier Fahrer schafften diese Aufgabe ohne Fehler. Auch in der „Acht“ sammelten sich insgesamt zwölf Fehler an.

Bei der Siegerehrung hob Verkehrserzieher Günter Schübel hervor, dass auch die Führung der Polizeiinspektion Münchberg großen Wert auf die Radausbildung der Schüler lege. Drei Kollegen hatten Schübel bei der Prüfung unterstützt. Polizeichefin Karina Liebl sah darin ein ganz besonderes Ereignis für die Schüler: „Hier wird honoriert, was ihr geleistet habt. Ihr könnt stolz auf euch sein.“

Der Sieg sei dabei gar nicht so wichtig, „alle haben gewonnen“. Nun seien sie auf den Straßenverkehr gut vorbereitet. Die Vorbereitung der Schüler auf den Straßenverkehr sei ein wichtiger Punkt in der

Polizeiarbeit. Dank richtete Liebl an Verkehrserzieher Günter Schübel, der schon viele hundert Schüler aus der Region für den Straßenverkehr fit gemacht habe.

Schulrätin Ina Thieme freute sich über die große Wertschätzung, die den Schülern entgegengebracht werde. Neben den Polizisten, den zuständigen Lehrkräften und Helfern der Verkehrswacht und des ACE waren fast alle Bürgermeister der Schulort vertreten. Auch Bürgermeister Karl Philipp Ehler erklärte alle Teilnehmer zu Siegern: „Ihr konntet eine großartige Ausbildung genießen.“

Die besten Ergebnisse: 1. Elias Endress (Stambach), 2. Marcel Frisch (Münchberg), 3. Sebastian Müller (Sparneck-Weißdorf). Schulwertung: 1. ESG Stambach, 2. GS Sparneck-Weißdorf, 3. GS Zell.

Mit Können und voller Harmonie

WÜSTENSELBITZ. Ein großartiges **Sommmerkonzert in der Wüstenselbitz Dr.-Martin-Luther-Kirche** hat die Besucher begeistert – wobei die Mitwirkenden mehr Zuhörer verdient gehabt hätten.

Eröffnet wurde das Konzert durch Ben Gollwitzer an der Orgel mit „Circle of Life“ aus „König der Löwen“ von Elton John. Gemeindefürer Benjamin Hopp sprach in seiner Begrüßung von der „Kraft, die der Musik innewohnt“ und wünschte allen Gästen, dass sie diese Kraft aus der Musik schöpfen könnten.

Nach seinem großartigen Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen an gleicher Stelle begeisterte der Gospel-Chor Royal Sisters unter der Leitung von Annette Bayer mit „Tabaluga – Ich wollte nie erwachsen sein“ von Peter Maffay, „Malaika“ in Swahili und Deutsch sowie dem Kirchenlied „When Peace, like a River“ von Horatio Spafford.

Mit Henry Söllner wächst in Wüstenselbitz ein neues Musiktalent heran. Der Elfjährige überzeugte an der Orgel mit

„Fishes“ des chinesischen Klavier-Virtuosen Lang Lang und mit „Lost“ der US-amerikanischen Rockband Linkin Park; Henry konnte sich über seinen ersten richtigen Beifallssturm freuen. Magdalena (Orgel) und Johannes Kilian (Percussion) erfreuten die Besucher mit „Adieu“ von Karl Jenkins, der das Lied 1994 für einen Werbespot der amerikanischen Fluggesellschaft Delta Air komponierte. Magdalena ist die Tochter des früheren Wüstenselbitzer Pfarrers Christian Simon, der selbst auch in seine alte Gemeinde zurückgekehrt war, um das Konzert zu erleben.

Besondere musikalische Erlebnisse bieten stets die Auftritte des Liturgischen Chors unter der Leitung von Merle Rofner. Der Chor versprühte mit dem gesungenen Psalm 23, „Der Herr ist mein Hirte“, wundervolle Harmonie; es folgte „Deine Hand hält mein Heute und mein Morgen“.

Den zweiten Teil eröffneten Annalena Senft (Klarinette) und Fiona Spörl (Violine) unter anderem mit dem „Duetto in G-Dur“ von Franz Anton Hoffmeister.



Nach ihrem Jubiläumskonzert vor einigen Wochen konnten nun die Royal Sisters die Zuhörer erneut begeistern. Foto: Engel

Magdalena und Johannes Kilian entführten mit „Nkosi Sikeleli Afrika – Gott segne Afrika“ nach Südafrika. Das Lied ist heute Teil der südafrikanischen Nationalhymne.

Über das Thema „Wenns Summer is...“ philosophierte die Wüstenselbitzer Mundartdichterin und „gewürfelte Fränkin“ Sonja Keil: über den Sommerspaziergang, die Urlaubszeit, das Sommerwetter,

das Rasenmähen – und über die Wagnerfestspiele, wo sich alle „aufgemotzt ham“ und man dann feststellt, dass es doch nicht das wahre Vergnügen ist. Mit „A zünftige Musi – Halte zu mir, guter Gott“ sorgte Ben Gollwitzer an der Orgel für einen stimmungsreichen Abschluss. Benjamin Hopp dankte allen Rosen für ein wundervolles Konzert. Helmut Engel